



Foto: picture alliance / Jörg Sarbach / dpa

In zwei Schichten werden im Offshore-Werk von Siemens Gamesa riesige Windturbinen für Windkraftanlagen vor der Küste hergestellt.

## Lichtblick im schwierigen Umfeld

**Windindustrie** In der angespannten Situation in der Windkraftbranche ist das neue Offshore-Werk von Siemens Gamesa in Cuxhaven ein Hoffnungsschimmer.

Ein Jahr lang lief die Fertigung bereits in Cuxhaven. Im Juni ist das Offshore-Werk von Siemens Gamesa jetzt offiziell eingeweiht worden. Die Beschäftigten produzieren dort Windturbinen für Offshore-Parks. Direkt vom Werk aus werden die Bauteile mit Spezialschiffen in die Windparks geliefert. Siemens will in das Werk 200 Millionen Euro im laufenden Jahr investieren und 850 Arbeitsplätze schaffen. »In der angespannten Situation in der Windkraftbranche ist das Offshore-Werk in Cuxhaven der derzeit einzige Lichtblick«, sagt Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

**Einigung** Schon frühzeitig einigte sich die IG Metall mit Siemens Gamesa auf die Tarifbindung für die Beschäftigten im Werk. Sie arbeiten nach dem Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. »Das Unternehmen zeigt damit, dass sau-

bere Energie und gute Arbeit zusammengehören«, erklärte Geiken. »Ohne die Ansiedlung und die neuen Arbeitsplätze wäre es noch düsterer in der deutschen Windkraftbranche.« Die Situation der Beschäftigten sei »extrem angespannt«.

**Kahlschlag** Seit Anfang 2017 sind bereits mehr als 2000 Arbeitsplätze in der Windkraftbranche verloren gegangen. Die Unternehmen haben Werke wie Senvion in Husum, Powerblades in Bremerhaven oder Carbon Rotec in Lemwerder geschlossen. Selbst bei Siemens Gamesa gehen Arbeitsplätze verloren. Die Betriebsräte verhinderten zwar einen Kahlschlag, trotzdem sollen bis Ende 2019 bis zu 213 Arbeitsplätze abgebaut werden.

**Forderungen** Angesichts der angespannten Situation macht die IG Metall Küste weiter Druck. Die Gewerkschaft

fordert einen stärkeren und schnelleren Ausbau der Windenergie. »Die Bundesregierung muss die im Koalitionsvertrag angekündigten Sonderausschreibungen für Windenergie an Land und auf See zügig umsetzen. Die Unternehmen brauchen einen verlässlichen Ausbaupfad. Nur so lassen sich Beschäftigung und Standorte in der Zukunftsbranche Wind sichern«, so Geiken.

Unterstützung gibt es von der Politik. So kritisierte Mecklenburg-Vorpommerns Energieminister Christian Pegel die unentschlossene Bundespolitik bei einem Treffen mit Gewerkschaftern und Gewerkschafterinnen sowie Betriebsräten. Gemeinsam mit der IG Metall fordert er ein klares Bekenntnis der neuen Bundesregierung zum Ausbau der Windenergie – und ein entsprechendes Vorgehen, mit dem auch die einheimische Windbranche gestärkt werden soll.

»Ohne die Ansiedlung und die neuen Arbeitsplätze wäre es noch düsterer in der deutschen Windkraftbranche.«

Meinhard Geiken,  
Bezirksleiter  
IG Metall Küste

# Thyssenkrupp: IG Metall Küste fordert klares Bekenntnis zum Marineschiffbau

**Unternehmen und die Bundesregierung tragen Verantwortung für die Situation in der Branche.**

Die IG Metall Küste und der Gesamtbetriebsrat von Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) erwarten ein klares Bekenntnis des Mutterkonzerns Thyssenkrupp zum Marineschiffbau. »Der Konzern muss unmissverständlich erklären, dass er an der Sparte festhält und weder Arbeitsplätze noch Standorte im Überwasser- und Unterwasserschiffbau in Frage stehen«, sagte Achim Hass, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates von TKMS. Nur so ließe sich verhindern, dass Spekulationen in den Medien zu Sorgen und Verunsicherung in der Belegschaft führen, so Hass. In einem Medienbericht hieß es, Thyssenkrupp treibe den Verkauf oder die Abwicklung des Überwasserschiffbaus voran.

Positiv haben die Arbeitnehmervertreter die Erklärung des Unternehmens zur Kenntnis genommen, dass der Überwasserschiffbau ein zentrales Standbein und kein Stellenabbau geplant sei. Demnach setze das Unternehmen weiter darauf, am Auftrag für das Mehrzweckkampfschiff (MKS) 180 mitzuwirken. »An diesen Aussagen werden wir die Geschäftsführung messen und erwarten, dass sie entsprechend handelt«, so Hass weiter.

**Know-how erhalten** Für die IG Metall Küste tragen die Unternehmen und die Bundesregierung die Verantwortung für das drohende Desaster im Marineschiffbau. »Statt sich gemeinsam mit uns in Berlin für den Erhalt des wichtigen Know-hows einzusetzen, liefern sich die Unternehmen einen dramatischen Verdrängungswettbewerb auf Kosten der Beschäftigten«, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste. Ausgelöst wurde das Ganze durch das Bundesverteidigungsministerium, das mit der europaweiten Ausschreibung des Milliarden-Auftrags MKS 180 das Aus des Marineschiffbaus in Deutschland billigend in Kauf nehme, so Geiken.

**Schlüsseltechnologie** Von der Bundesregierung erwarten die Arbeitnehmervertreter, dass sie den Überwasserschiffbau – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – als Schlüsseltechnologie einstuft. Und das über die gesamte Wertschöpfungskette – Konstruktion, Produktion, Zulieferer und Reparatur/Service/Wartung – hinweg. Außerdem müsse die Bundesregierung eine strategische Perspektive für den deutschen Marineschiffbau in Europa entwickeln.



**Beschäftigte von TKMS Emden: Kampf für den Marineschiffbau**

Foto: IG Metall

## Haustarifvertrag bei Langer E-Technik

Die IG Metall hat sich mit dem Vareler Elektrobetrieb Langer E-Technik auf einen neuen Haustarifvertrag geeinigt. Damit gelten für die rund 110 Beschäftigten ein Mantel- und Entgelttarifvertrag sowie eine Regelung zu Sonderzahlungen. Sie profitieren damit unter anderem von Entgelterhöhungen und der Einführung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Vorausgegangen waren zähe Verhandlungen. Erst in der 10. Verhandlungsrunde gab es ein Ergebnis. Für mehr Druck auf den Arbeitgeber sorgte ein Warnstreik der Beschäftigten. Die Geschäftsführung der Langer E-Technik war 2014 aus der Innung des Elektrohandwerks ausgetreten, die ihre Tarifverträge mit der arbeitgeberfreundlichen Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) verhandelt. Der neue Haustarifvertrag läuft bis 2022.

## Airbus: Wechsel in den Spitzengremien

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung sind Rüdiger Lütjen, ehemaliger Konzernbetriebsratsvorsitzender von Airbus, und Klaus Ahlborn, ehemaliger Gesamtbetriebsratsvorsitzender des Unternehmens, verabschiedet worden. Nachfolger in den Gremien sind Jan-Marcus Hinz als neuer Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Holger Junge als neuer Konzernbetriebsratsvorsitzender.

## Strandwärts: Jugendcamp in Kiel-Falckenstein



Vom 7. bis zum 9. September treffen sich wieder junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zum Aktivencamp der IG Metall Jugend

Küste am Ostseeufer in Kiel-Falckenstein. Am Freitag wird das Camp eröffnet, und es endet mit »Küste sucht den Superstar«, dem

jährlichen Karaoke-Spektakel. Am Samstag vor der Strandolympiade finden viele Workshops statt: Banner gestalten, JAV-Wahlen 2018, tarifpolitische Grundlagen, Arbeiterlieder, um nur einige der Angebote zu nennen.

Wer dabei sein will, füllt den Anmeldebogen im Flyer aus und meldet sich damit bei seiner Geschäftsstelle für das Camp an.

Download des Flyers:

[igmetall-kueste.de](http://igmetall-kueste.de)

## Flyer zur verkürzten Vollzeit

Nach dem Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie haben IG Metall-Mitglieder einen Anspruch auf verkürzte Vollzeit. Ein Flyer klärt über die Voraussetzungen und Antragstellung auf. Erhältlich ist er in den Geschäftsstellen und im Internet.

[igmetall-kueste.de](http://igmetall-kueste.de)



TERMINE

Netzwerk Angestellte

4. Juli, 17 Uhr

AK Geschichte

10. Juli, 14 Uhr

AK Senioren Nord

11. Juli, 10 Uhr

AK Erwerbslose Stadt

19. Juli, 15 Uhr

AK Alternative Produktion

24. Juli, 16 Uhr

AK Senioren Stadt

1. August, 9 Uhr

AK Senioren Nord

8. August, 10 Uhr

Ortsjugendausschuss

8. August, 17 Uhr

AK VKL

14. August, 16.30 Uhr

AK Erwerbslose Stadt

16. August, 15 Uhr

AK Automobilzulieferer

22. August, 9 Uhr

AK Erwerbslose Nord

28. August, 9.30 Uhr

Netzwerk Angestellte

29. August, 17 Uhr

Frauen in der IG Metall

30. August, 16.30 Uhr

Wir wünschen Euch  
schöne Ferien!



## Qualitätsoffensive für Berufsschulen

### IG Metall Jugend Bremen startet eine Kampagne

Im dualen System der Berufsausbildung ist neben der praktischen Ausbildung im Betrieb die Berufsschule ein zentraler Bestandteil und ein wichtiger Lernort. Auch die Berufsschulen stehen vor der Herausforderung, ihren Ausbildungsauftrag an die sich verändernden Anforderungen in der Arbeitswelt anzupassen.

Mit Blick auf die Bürgerschaftswahlen im Frühjahr 2019 will die IG Metall Bremen die »Qualitätsoffensive Berufsschule« öffentlichkeitswirksam in den Fokus rücken. Sie will damit die Aktivitäten der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) in den Bremer Betrieben unterstützen und mit der Bildung eines institutionsübergreifenden Netzwerks den Lernort Schule stärken.

Aus diesem Grund fand Ende Mai ein erstes Netzwerktreffen statt: Betriebsräte, JAVs, Ausbilder und Vertreter und Vertreterinnen von Berufsschulen und der IG Metall Bremen haben diskutiert, ob die technischen Berufsschulen im Land Bremen fähig sind, die zukünftigen Herausforderungen zu meistern.

Um Erkenntnisse über Handlungsfelder und Herausforderungen zu gewinnen, werden Auszubildende über ihre Berufsschulsituation befragt. Die Ergebnisse der Befragung werden im Herbst vorgestellt und dazu genutzt, die Kampagne zu schärfen.

Die IG Metall Bremen wird die Kollegen und Kolleginnen auf dem Laufenden halten.

## Traditionsbetrieb streicht 70 Stellen

Noch in diesem Jahr feierte das Bremer Traditionsunternehmen Glamox, früher Aqua Signal, sein 150-jähriges Bestehen. Mitte Mai dann folgte jedoch der Schock für die Kolleginnen und Kollegen: Die Produktion soll nach Asien verlagert und die Logistik bis zum Ende des Jahres ausgelagert werden. Rund 70 Kolleginnen und Kollegen, zum Teil seit über 30 Jahren im Betrieb, sollen ihre Arbeitsplätze verlieren. Der Entscheidung vorausgegangen war eine Übernahme des Glamox-Konzerns durch den Private-Equity-Fonds Triton im vergangenen Jahr.

Die IG Metall und andere DGB-Gewerkschaften haben in der Vergangenheit bereits bittere Erfahrungen mit Triton machen müssen, denn der Private-Equity-Fonds macht seine Ziele nach Übernahmen schnell deutlich: Gewinnmaximierung um jeden Preis, auch auf dem Rücken der Beschäftigten.

Derzeit verhandeln Betriebsrat, IG Metall Bremen und Rechtsanwältin mit der Geschäftsführung einen Interessenausgleich und Sozialplan für die Betroffenen und versuchen, so viel wie möglich für die Kolleginnen und Kollegen herauszuholen.

## Rund 100 Betriebsräte tagten

Nicht hätte, könnte oder sollte, sondern »Betriebsräte MACHEN!« war das Motto der ersten Betriebsrätekonferenz der IG Metall Bremen. Etwa 100 frisch- und wiedergewählte Betriebsräte nahmen an der Veranstaltung im Gewerkschaftshaus teil und beschäftigten sich mit neuen Herausforderungen der Interessenvertretung durch veränderte betriebliche, tarifliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen. Nach einem Grußwort von Thorsten Beck, dem Präsidenten des Landesarbeitsgerichts Bremen, hatten neun Fachforen sowohl erfahrenen als auch neuen Betriebsräten viele Themen zu bieten: von der grundsätzlichen Rolle der Betriebsräte im Betrieb, über die Qualifizierung der Gremien in rechtlichen und politischen Fragen bis zu den konkreteren Fachthemen wie Digitalisierung, Datenschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Es gab wichtige Impulse für die Arbeit als Betriebsrat. Und noch eine wichtige Botschaft gab Volker Stahmann, Geschäftsführer der IG Metall Bremen, allen Betriebsräten mit: die IG Metall steht als Partnerin an der Seite der betrieblichen Gremien, bei allen Themen und in allen Lebenslagen!



Frisch- und wiedergewählte Betriebsratsmitglieder tagten.

## BEITRAGSANPASSUNG

Zum 1. Juli dieses Jahres wird eine Rentenerhöhung um 3,22 Prozent wirksam.

Die Beiträge für die Mitglieder der IG Metall mit Rentenbezügen werden ab dem 1. Juli entsprechend angepasst.

Foto: IG Metall Bremen

# Neu- und wiedergewählte Betriebsratsmitglieder begrüßt

**IG Metall Weser-Elbe lädt zur Eröffnung der neuen Wahlperiode zum Betriebsräteempfang.**

Gewerkschaftliche Werte wie Mitbestimmung, Gerechtigkeit und Demokratie sind wichtige Bausteine unserer Gesellschaft. Die IG Metall will diese Werte pflegen und ausbauen. Dafür braucht sie betriebliche und qualifizierte Funktionäre und Funktionärinnen – denn sie sind die IG Metall im Betrieb.

Auch deshalb waren alle neu- und wiedergewählten Betriebsratsmitglieder im Bereich der IG Metall Weser-Elbe zum Empfang in »Die Theo« in Bremerhaven eingeladen. Abgerundet wurde das Kennenlernen durch kurze Informationen von der Ersten Bevollmächtigten Doreen Arnold, Ingo Schierenbeck, Hauptgeschäftsführer Arbeitnehmerkammer Bremen, und Petra Simonowsky, Geschäftsführerin Arbeit und Leben Bremerhaven. Viele der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter folgten der Einladung und kamen miteinander ins Gespräch. Der ACE (Auto Club Europa) und GUV Falkulta, die gewerkschaftliche Unterstützungseinrichtung des DGB, waren mit eigenen Infoständen vertreten.



Foto: Panthermedia.net

**Die IG Metall Weser-Elbe wünscht Euch einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.**

## 9. Windcup am Samstag, 1. September

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Geschäftsstelle der IG Metall Weser-Elbe den traditionellen »Windcup«. Zum 9. Mal wollen wir gemeinsam mit Euch einen gemütlichen Tag im Kolleginnen- und Kollegenkreis verbringen und lautstark die Mannschaften unterstützen. Der Windcup startet am

**Samstag 1. September, ab 10 Uhr beim FC Sparta Bremerhaven, Pestalozzistraße 55 in Bremerhaven.**

Meldet Euch jetzt mit Eurem Team von mindestens sechs Kolleginnen und Kollegen an. Anmeldungen sind per E-Mail an die Geschäftsstelle möglich: [weser-elbe@igmetall.de](mailto:weser-elbe@igmetall.de).



## Beitragsanpassung

Zum 1. Juli 2018 werden die Beiträge der Kolleginnen und Kollegen auf den Sammelnummern um 2 Prozent erhöht. Laut Satzung der IG Metall ist jedes Mitglied zur satzungsgemäßen Beitragsleistung verpflichtet. Die Beiträge betragen 1 Prozent des monatlichen Bruttoeinkommens.

Die IG Metall Weser-Elbe bittet darum, sich telefonisch unter 0471 922 03-0 oder -18 in der Geschäftsstelle zu melden, wenn der aktuelle Beitrag nicht stimmt.

## In drei Betrieben wurde erstmals gewählt

**TP Aerospace Technic, Kruse Industrieservice und Mohr Hebetchnik haben nun einen Betriebsrat.**

Neben den sehr erfolgreichen, turnusmäßigen Betriebsratswahlen in den Betrieben, die bereits einen Betriebsrat hatten, haben in diesem Frühjahr im Bereich der IG Metall Unterelbe in drei weiteren Betrieben die Kolleginnen und Kollegen erstmals eine Arbeitnehmervertretung gewählt.

**Kruse Industrieservice** Bei Kruse Industrieservice in Brunsbüttel wurde nach Redaktionsschluss erstmalig ein Betriebsrat gewählt. Die IG Metall Unterelbe steht dem neuen Gremium gerne unterstützend zur Seite.

Zwei weitere Betriebe, in denen die Wahl einer Arbeitnehmervertretung erstmalig auf den Weg gebracht wurde, sind TP Aerospace in Quickborn und Mohr Hebetchnik in Horst.

**Mohr Hebetchnik** hat am 14. Juni den Wahlvorstand mit großer Beteiligung der Belegschaft gewählt. Die Kolleginnen und Kollegen haben, genau wie die der anderen Betriebe, den Anspruch, gegenüber ihrem Arbeitgeber kollektiv als geschlossene Einheit auf Augenhöhe auftreten zu können und ihre Arbeitsrealitäten mitzugestalten.

**TP Aerospace** An der Wahl des Wahlvorstands bei TP Aerospace in Quickborn beteiligten sich 56 der circa 64 Kolleginnen und Kollegen an der erstmaligen Wahl eines Wahlvorstands. 99 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachen sich für den Wahlvorstand aus. Damit haben die Kolleginnen und Kollegen ein starkes Signal in Richtung ihres Arbeitgebers geschickt! Der Wahlvorstand befindet sich nun

in der Vorbereitung der Betriebsratswahlen.

Der Arbeitgeber hat allerdings erklärt, den Wahlvorstand nicht anerkennen zu wollen. Damit richtet er sich direkt gegen die von seiner Belegschaft offen gezeigten Interessen. Die Kollegen des Wahlvorstands stehen jedoch mit ihrer Belegschaft und der IG Metall im Rücken fest zusammen.

Die IG Metall Unterelbe ruft unter diesen Umständen alle zur Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen bei TP Aerospace auf. »Wir lassen unsere Kolleginnen und Kollegen nicht alleine, wenn ihnen der Arbeitgeber versucht, Knüppel zwischen die Beine zu werfen und die Wahl eines Betriebsrats so zu verhindern«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Unterelbe, Kai Trulsson.



### ►TERMINE

#### Hafenmuseum erkunden

Die Initiative »Gerechtigkeit und Solidarität«, vormals Senioren-Arbeitskreis der IG Metall Unterelbe, erkundet das Hafenmuseum. Am Mittwoch, 1. August, erhalten die Teilnehmenden bei einem geführten Rundgang durch das Schaudepot und über das Freige-lände einen Überblick über die verschiedenen Sammlungsbereiche. Die Besichtigung beginnt um 11 Uhr und dauert etwa 90 Minuten. Näheres Information gibt es unter der Telefonnummer 04121 26 03 13 bei Hans-Jürgen Nestmann, montags ab 14 Uhr.

#### Ortsvorstandssitzung

Donnerstag, 16. August, ab 16 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34 in Elmshorn.



Foto: Christopher Elwell / panthermedia.net

Die IG Metall Unterelbe wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Angehörigen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

## »Seniorenresidenz 2030« am 25. Mai in Hamburg



Der Arbeitskreis Senioren der IG Metall Unterelbe war mit von der Partie, als Verdi Hamburg vor dem Hamburger Rathaus unter dem Motto »Seniorenresidenz 2030« zur Altersarmut informierte. Die interessierten Besucher und Besucherinnen erfuhren anschaulich, wie sich die Rente nach den heutigen gesetzlichen Regelungen



gen bis 2030 entwickeln wird, wenn der Staat nicht eingreift.

Verdi Hamburg fordert: »Prekäre Arbeit und Niedriglohn führen in die Altersarmut. Kein Lohn unter 12 Euro pro Stunde und 2500 Euro im Monat – sonst droht Altersarmut.« Die IG Metall-Senioren fordern, die gesetzliche Rente solida-



risch zu finanzieren und diskutierten darüber mit den Bürgern und Bürgerinnen. Aus Sicht des Arbeitskreises war es eine gelungene Veranstaltung, die die Diskussion zum Thema »Gerechte Rente« in die Bevölkerung tragen soll. Das Thema muss aber vor allem die politischen Handelnden erreichen, meinen die Senioren.

IMPRESSUM

IG Metall Emden  
Kopersand 18, 26723 Emden,  
Tel.: 04921 96 05-0, Fax: 04921 96 05-50,  
✉ emden@igmetall.de, igmetall-emden.de  
Redaktion: Michael Hehemann (verantwortlich), Frank Grabbert



# Wohnbereichsgruppen: immer nah dran

Die IG Metall Emden erreicht die Menschen da, wo sie zu Hause sind.

Immer nah am Menschen, da, wo sie zu Hause sind! Das ist Programm für die Kolleginnen und Kollegen in den Wohnbereichsgruppen der IG Metall Emden. Sie waren in den vergangenen Wochen bei zahlreichen Aktivitäten in den Dörfern und Gemeinden der Region vertreten. Der Wohnbereich Brookmerland ist der älteste der fünf aktiven Gruppen. Er besteht seit über 25 Jahren. Stefan Eisenhauer und Jan Meyerhoff, die beiden Sprecher der Gruppe, im Kurzinterview mit der metallzeitung:



Die Wohnbereichsgruppe Brookmerland war beim Dorffest in Osteel dabei.



TERMINE

Rechtsberatung

Einmal wöchentlich in der IG Metall-Geschäftsstelle oder bei der DGB-Rechtsschutz Emden.

**Achtung: geänderte Terminlage wegen der Sommerferien**

Rentenberatung

**Donnerstag, 12. Juli und 30. August**, von 14 bis 16 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Beratung und Hilfe beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft

**Donnerstag, 16. und 30. August**, von 15 bis 17 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

**Bitte unbedingt Termine vereinbaren unter der Telefonnummer 04921 96 05-0.**

RADIO OSTFRIESLAND

»Nees van d'IG Metall«  
**Samstag, 9. Juli, und Samstag, 4. August, 14 bis 15 Uhr:**  
UKW 94,0 Aurich,  
UKW 87,7 Emden,  
UKW 109,9 Leer.



Störtebeckerfest in Marienhäfe

Wie kam es zur Gründung Eurer Wohnbereichsgruppe?

**Stefan:** Unser Wohnbereich hat sich in den neunziger Jahren gegründet, weil es im Zuge der Tarifaussensetzung bei VW zur »kalten Ausspernung« durch die Arbeitgeber gekommen ist. Wir wollten damals mit der IG Metall Emden eine Informationsstruktur für unsere VW-Kolleginnen und -Kollegen jenseits des Werkes schaffen. Daraus ist dann die Veran-

kerung der IG Metall in den Wohnbereichen, in den Nachbarschaften und in der Region gewachsen.

**Jan:** Und heute können wir mit Stolz feststellen, dass die IG Metall Emden mit ihren fünf Wohnbereichsgruppen in der Region Ostfriesland sichtbar ist und akzeptiert wird.

Wie viele Kolleginnen und Kollegen seid Ihr und was sind Eure Schwerpunkte?

**Jan:** In unserer Gruppe engagieren sich zur Zeit 22 Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Betrieben. Mit dabei sind aber auch Kolleginnen und Kollegen, die schon in ihrem wohlverdienten Ruhestand sind, sodass wir mit allen Altersschichten vertreten sind. Wir beteiligen uns an vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Bei Dorffesten, Kinder- und Jugendveranstaltungen sind wir mit unserer

Hüpfburg und Infoständen dabei. Hier kommen wir mit den Menschen zusammen, können mit ihnen über die verschiedensten Themen diskutieren und versuchen, ihnen unsere Anliegen zu vermitteln. Denn gewerkschaftliches Engagement endet nicht am Werkstor, sondern ist auch eine gesellschaftliche Verpflichtung. Ohne starke Gewerkschaften gibt es keine gerechten und fairen Arbeits- und Lebensbedingungen.

Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft?

**Stefan:** Dass unser Zusammenhalt bestehen bleibt, sich viele Kolleginnen und Kollegen uns anschließen und wir gemeinsam unsere Ziele durchsetzen können, denn nur gemeinsam sind wir stark!

Geschichte der Emdener Werften

Ausstellung vom 13. bis 17. August 2018 in der VWHS Nordn  
Eröffnung, Montag 13.08.2018 um 19:00 Uhr im Obergeschoss

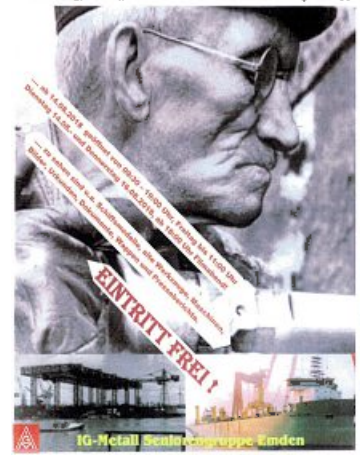


Foto: Michael Weigel

## Senioren unterwegs



Der Seniorenausschuss der IG Metall Flensburg fuhr am

8. Juni auf Sommerfahrt. In diesem Jahr ging es nach Föhr. Strahlender Sonnenschein krönte den ereignisreichen Tag der 80 Kollegen und Kolleginnen. Traditionsgemäß wurde zur Spende für das Flensburger Kinderhospiz aufgerufen: 305 Euro kamen zusammen. Wolfgang Thiele hat die Spenden



**Ausgelassene Stimmung an Bord.**

zusammengerechnet: »Seit 2009 hat der Seniorenausschuss die stolze Summe von insgesamt 5 061 Euro gesammelt.«

## Betriebsbesichtigung

Am Donnerstag, **13. September**, besichtigt der Seniorenausschuss die **Buchdruckerei Clausen & Bosse in Leck** an der Birkstraße 10. Die Anfahrt ist individuell. Bitte unbedingt anmelden, am 6. September zwischen 18 und 20 Uhr unter den Telefonnummern 0461 268 90 oder 0173 971 08 49.

# Nidec: Ende des Flensburger Standortes?

**Schmidt: »Wenn ein Arbeitgeber den Betrieb zumachen will, dann kann er das.«**

Das Treffen zwischen IG Metall und Betriebsrat mit dem Nidec-Anwalt ging aus wie das Hornberger Schießen: »Die gehen auf die Fragen überhaupt nicht ein. Die haben keine Haltung zu den Hightech-Produkten aus Flensburg, weil sie meinen, dass sie die auch an anderen Standorten entwickeln lassen können«, berichtet IG Metall-Geschäftsführer Michael Schmidt. Nächster Schachzug: Nidec will keine Transfersgesellschaft oder die au-

ßertariflich Angestellten außen vor lassen. Das ist ein Unding.

**Verbrannte Erde** Michael Schmidt berichtet von den Arbeitgeberanwälten: »Ich finde, dass die durch ihr Verhalten verbrannte Erde schaffen. Das ist kein gutes Zeichen für die Kollegen, die bleiben.« Damit macht der Arbeitgeber deutlich, wohin die Reise gehen soll: Schon jetzt sei klar, dass keiner mehr ersetzt werde, der gehe. In dieser Situation gibt es nur einen

Lichtblick: »Wir haben einen Betriebsrat, der gut und engagiert ist«, so Schmidt weiter. Droht das Ende in Flensburg? Schmidt: »Über kurz oder lang sehe ich keinen Standort mehr in Flensburg.« Der Betriebsrat wird daher die Verhandlungen über Sozialplan und Interessenausgleich energisch vorantreiben. Der Sozialtarifvertrag ist die einzige Haltelinie, um auch für die vermutlich verbleibenden 20 von derzeit 60 Beschäftigten gute Rahmenbedingungen zu gewähren.

## Märtens legt unterirdisches Angebot vor

Bei Märtens besteht die Tarifkommission aus allen IG Metall-Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Sie tagte schon drei Mal, um alle Forderungen zu besprechen. IG Metall-Geschäftsführer Michael Schmidt: »Von Anfang an war klar, dass eine Vergrößerung des Abstands zum Flächentarifvertrag nicht infrage kommt.«

Dieses Mandat nahm die Verhandlungskommission sehr ernst – der Arbeitgeber aber offensichtlich nicht. Wieder gab er keinen Einblick in die wirtschaftliche Situation des Betriebs. Und er zeigte sich uneinsichtig. »Sein Angebot lautete: 2,3 Prozent jetzt und 2,0 Prozent mehr im nächsten Jahr«, fasst Michael Schmidt die Verhandlungen zusammen. Das wurde umgehend in der Tarifkommission diskutiert.



**Warnstreik bei Märtens**

Eine große Mehrheit war unzufrieden und enttäuscht. Und die Kollegen und Kolleginnen machten wahr, was sie angekündigt hatten: Sie gingen zum Warnstreik aus dem Betrieb. »Der Arbeitgeber war geplättet.« Er hatte nämlich nicht mit der Entschlossenheit der Kollegen gerechnet.

Am 18. Juni ist die nächste Verhandlung geplant. »Ich bin gespannt«, sagt Michael Schmidt. Ob sich der Arbeitgeber besinnt, wird sich erst am Verhandlungstisch zeigen. Wie es weitergeht, wird in der nächsten Ausgabe der metallzeitung berichtet.

## Kristronics fordert starke Einbußen, aber die Tür ist noch nicht zu

10 Prozent Einbußen für alle bei Kristronics, einem Betrieb mit 167 Beschäftigten und fast 50 Leiharbeitern. Ein herber Einschnitt, der allerdings nur vorübergehend gelten sollte? Pustekuchen!

Am 29. Mai legte der Arbeitgeber einen »Horror katalog« mit neuen Forderungen vor: 20 Minusstunden

am Jahresende, 40 Stunden-Woche, davon 1,5 Stunden unbezahlt und 4 Prozent Minus. »Das ist kein Fortschritt, sondern entspricht in etwa einer Kürzung von 10 Prozent«, sagt Handwerkssekretär Ulf Thomsen.

Er ist enttäuscht, weil die Marquard-Gruppe doch auf die Kleinserien Made in Harrislee angewiesen

ist. »Außerdem gibt es eine tolle Entwicklungsarbeit.« Das spielt wohl alles keine Rolle. Darum setzt Ulf Thomsen vor allem auf Kündigungsschutz, »am besten für zwei Jahre«. Der Betriebsrat berief einen Tag später eine Betriebsversammlung ein, anschließend gab es eine IG Metall-Mitgliederversammlung.

Der Tenor: Die Belegschaft will ordentlich bezahlt werden. Und das ist derzeit nicht der Fall. Einige Beschäftigte wollen gar nicht mehr verhandeln; sie vertrauen dem Arbeitgeber nicht mehr. Ulf Thomsen wirft aber die Flinte nicht ins Korn: »Ich schlage neue Verhandlungstermine vor. Die Tür ist noch nicht zu.«

## Arbeitsklausur des Ortsvorstandes

Was bedeutet das Thema Transformation der Arbeitswelt für die IG Metall und die Beschäftigten in den Betrieben? Welche Arbeitsaufträge ergeben sich daraus für die Geschäftsstelle? Mit diesen und anderen Fragen haben sich die Mitglieder des Ortsvorstands auf ihrer dreitägigen Klausur inhaltlich auseinandergesetzt.

Neben dem Thema Digitalisierung standen auch die Planungen für den Gewerkschaftstag 2019, die Finanzentwicklung der Geschäftsstelle und die strategische Umsetzung des Tarifergebnisses der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie im Fokus.

Ein weiteres Thema war die personelle Zusammensetzung der fünf ausgeschriebenen Expertengruppen Arbeitszeit, Beteiligung, Leiharbeit/Werkverträge, Sozialpolitik und Transformation/Digitalisierung. Betrieblich benannte Expertinnen und Experten sollen sich in den Gruppen intensiv mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen und Handlungsstrategien für die betrieblichen Funktionärinnen und Funktionäre sowie die Geschäftsstelle entwickeln.



### TERMINE

#### IG Metall-Senioren

##### Bergedorf

3. Juli und 7. August, 15 Uhr,  
Büro Bergedorf,  
Serrahnstraße 1

##### Stade

11. Juli und 8. August, 15 Uhr,  
Stadtteilhaus Stade,  
Jorker Straße 4

# 20 Jahre Kooperation mit russischen Gewerkschaften in St. Petersburg

## IG Metall Region Hamburg feiert Zusammenarbeit mit Gewerkschaften der Metall- und Schiffbaubranche

Mit einer Reise nach St. Petersburg hat die IG Metall Region Hamburg das Jubiläum eingeleitet. Ende Mai besuchte eine Delegation von Metallerrinnen und Metallern der Region Hamburg die russischen Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaften der Metall- und Schiffbaubranche, um 20 Jahre Kooperation zu feiern. Mit dabei waren auch Bernhard Janßen, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Region Hamburg und Begründer der Kooperation, sowie Barbara Duden, Vizepräsidentin der Hamburger Bürgerschaft.

Zum Jubiläumsbesuch gehörte auch ein offizieller Termin im Parlament von St. Petersburg, an dem deutsche und russische Gewerkschafter und Politiker teilnahmen. »Die erfolg-



### Der Austausch

Die Kooperation der Gewerkschaften ist besonders vom Jugendaustausch geprägt: Jedes Jahr in der ersten Jahreshälfte reisen junge Gewerkschafter aus Betrieben der IG Metall Region Hamburg nach St. Petersburg. Der Rückbesuch der russischen Delegation findet dann immer in der zweiten Jahreshälfte statt. Wer Fragen dazu hat oder Interesse an einer Teilnahme, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle der IG Metall.



20 Jahre Zusammenarbeit: offizieller Festakt der Delegierten.

reiche Zusammenarbeit zeigt: Das Verständnis für die Interessen der Beschäftigten kennt keine nationalen Grenzen«, sagt Ina Morgenroth, Geschäftsführerin der IG Metall Region Hamburg.



Felix Hoppe

Hamburg ist eine Partnerstadt von St. Petersburg. Deshalb werden die IG Metall Region Hamburg und Barbara Duden im September zusammen eine Delegation aus St. Petersburg zu einem Senatsempfang im Hamburger Rathaus begrüßen.

»Gefühl des Miteinanders« Zur gleichen Zeit war auch eine Jugenddelegation der IG Metall Region Hamburg in St. Petersburg. Sie erhielt Einblicke in den Aufbau der russi-

schen Gewerkschaften, in das Kulturleben der Stadt und besuchte Betriebe der Region. »Das war ein spannender und interessanter Austausch«, sagt Felix Hoppe, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Vattenfall Europe Nuclear Energy in Hamburg. »Er hat auch das Gefühl des Miteinanders geschärft.« Das zeigte sich vor allem beim Thema Digitalisierung. »Die Kolleginnen und Kollegen haben dieselben Fragen wie wir, etwa: Was wird aus unseren Arbeitsplätzen, wenn immer mehr Automatisierung stattfindet?«



Der Jugendaustausch lebt.

## Wechsel im Ortsvorstand: Delegierte wählen neue Beisitzer

Die Kollegen Burkhard Borchers von Airbus Stade, Manfred Csambal von Blohm+Voss und Peter Salowsky von Hydro Aluminium sind als Beisitzer aus dem Ortsvorstand der IG Metall Region ausgeschieden.



Manfred Csambal



Burkhard Borchers

Die IG Metall Region Hamburg dankt sich herzlich bei ihnen für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünscht ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute! Auf der Delegiertenversammlung



Peter Salowsky

im Juni wurden die drei offenen Mandate nachgewählt. Die Vorstellung der drei neuen Beisitzer im Ortsvorstand erfolgt in der kommenden Ausgabe der metallzeitung.





*Wir wünschen allen  
eine schöne und  
erholsame Urlaubszeit!*

Eure IG Metall Kiel-Neumünster

## Mehr Geld bei Werner & Zeisse

Die rund 50 Beschäftigten beim Werft- und Industriereinigungsunternehmen Werner & Zeisse in Kiel können sich freuen: Der frisch abgeschlossene Entgelttarifvertrag bringt ihnen ab sofort 3,5 Prozent mehr Geld und eine Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro ins Portemonnaie. Ab April 2019 gibt es dann noch einmal 2,9 Prozent dazu. Der Abschluss kann sich sehen lassen.

## >TERMINE

- **Kieler Arbeiterfotografen**  
Montag, 9. Juli, und 13. August,  
17 Uhr, IG Metall, DGB-Haus Kiel.
- **Arbeitskreis Migration**  
Dienstag, 10. Juli, 17 Uhr,  
IG Metall, DGB-Haus Kiel
- **TeBeTe-Treffen**  
Montag, 23. Juli, 17.15 Uhr,  
DGB-Haus Neumünster
- **Aktive Metaller  
und Metallerinnen**  
Donnerstag, 2. August, 17 Uhr,  
IG Metall, DGB-Haus Kiel
- **Seniorentreff Dietrichsdorf**  
Dienstag, 7. August, 16 Uhr,  
Holsatia Sportheim, Strohhredder 17

## Aktiv für Menschen mit Behinderung



Vom 1. Oktober bis zum 30. November finden die nächsten Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben statt. Kontakt und Infos:

▶ [Lena.Lehmann@igmetall.de](mailto:Lena.Lehmann@igmetall.de)

# Transformation, Digitalisierung, Roboter – Was kommt da auf uns zu?

Die Arbeitswelt verändert sich rasant und grundlegend. Viele Beschäftigte sind bereits jetzt schon betroffen. Begriffe wie Transformation, Digitalisierung und Industrie 4.0 sind in aller Munde. Doch was heißt das nun genau, und was können Beschäftigte und Gewerkschaften hier tun?

Antworten auf diese Fragen gab auf der Delegiertenversammlung Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall. »Echte und vielfach selbsternannte Experten überschlagen sich ja geradezu mit wilden Phantasien über unsere Zukunft. Manche fürchten eine totalitäre Roboter-Herrschaft. Andere träumen davon, dass wir ohne Zwang zur Arbeit endlich anderen Interessen nachgehen. Aber immer steht fest, dass die meisten Menschen schon bald keiner klassischen Erwerbsarbeit mehr nachgehen können«, sagte sie zur Eröffnung ihrer Rede.

### Beschäftigte gestalten mit

Doch gegen diese eindimensionalen Bilder wehre sie sich vehement, nach wie vor werde es Arbeit geben, da sie sich sicher.

Die Zukunft der Arbeit und der Arbeitsgesellschaft hinge ihrer Meinung stark davon ab, wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sie gestalteten. Es sei schon immer die Stärke von Gewerkschaften gewesen, sich einzumischen, sich die Gestal-



Foto: Ulf Stephan

**Christiane Benner, zweite Vorsitzende der IG Metall, auf der Delegiertenversammlung: Solidarität ist unsere Stärke.**

tung von Arbeitsbedingungen nicht aus der Hand nehmen zu lassen.

### Innovative Mitbestimmung

Sie plädierte in ihrer Rede für innovative Mitbestimmung. Betriebsräte seien nun gefragt, sich schnellstmöglich, soweit noch nicht geschehen, auf die Veränderungen einzustellen und dabei folgende fünf Punkte zu beachten:

Sie sollten sich zunächst einen detaillierten Überblick über die Veränderungen im Betrieb verschaffen,

umfassende Qualifizierung organisieren, die Beschäftigten vor Leistungs- und Verhaltenskontrolle und vor physischer und psychischer Belastung schützen. Außerdem sei in diesen Veränderungsprozessen die Meinung der Beschäftigten mehr denn je gefragt und Beteiligung unabdingbar.

Doch nicht nur die Gewerkschaften und Betriebsräte seien nun gefordert: Industrie 4.0 mache auch einen Sozialstaat 4.0 notwendig, so Christiane Benner weiter. Die Menschen bräuchten eine Zukunft mit guten Perspektiven, und dafür müsse die Politik sorgen. Und auch da werde die IG Metall nicht locker lassen.

### Unsere Stärke: Solidarität

Eine weitere große Kraft in diesem Prozess sieht die Gewerkschafterin in der Solidarität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Wenn sie sich einig seien, sich nicht auseinanderdividieren ließen, nicht von den Arbeitgebern und auch nicht von rechten Parteien, dann sei eine gute Zukunft trotz aller Veränderungen möglich.

Abschließend informierte Christiane Benner über weitere Veranstaltungen zum Schwerpunktthema »Transformation und Digitalisierung«, und sie kündigte eine große Debatte auf dem Gewerkschaftstag 2019 an.

## Betriebsräteempfang: Informationen, Austausch, Unterstützung



Foto: Gisela Griese

**Die IG Metall-Initiative Respekt – sie war auch auf dem Betriebsräteempfang ein wichtiges Thema.**

Damit die Betriebsratsarbeit noch besser funktioniert, bietet die IG Metall jede Menge Unterstützung an. Einen guten Überblick, wo es welche Hilfe vor Ort gibt, verschafften sich jetzt rund 70 neu gewählte Kolleginnen und Kollegen auf dem Betriebsräteempfang der IG Metall im Kieler Gewerkschaftshaus. Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste, gratulierte zur

Wahl und zum Mut, sich dieser wichtigen Aufgabe in den Betrieben zu stellen.

Auf dem »Markt der Möglichkeiten« informierten die Beschäftigten der Geschäftsstelle und externe Berater über Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen, Arbeitsschutz, Seminare und vieles mehr. Bei Schnitten und Sekt gab es auch Zeit für Gespräche.

## Beratungen

### Erwerbslose

Asmus Schultner, Termine 18 bis 20 Uhr unter Tel. 0451 50 51 45

### Rente

Lore Faasch, Termine unter Tel. 038428 606 51. Für den Bereich Lübeck können Ansprechpartner bei der IG Metall erfragt werden: Tel. Lübeck: 0451 70 26 00, Tel. Wismar: 03841 70 46 50.

### Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter der Tel. 04508 18 22.



## TERMINE

### Senioren

Dienstag, 18. September, jeweils 10 Uhr, Raum 3/4.

Wer bei den Senioren und Seniorinnen mitarbeiten möchte, kann sich gern in der Geschäftsstelle Lübeck-Wismar unter den Telefonnummern 0451 70 26 00 oder 03841 70 46 50 bzw. bei Jürgen Kandulla, Telefon 0451 637 41, melden.

### Migranten

Donnerstag, 20. September, jeweils 17 Uhr, Raum 3/4

### LMGler-Treff

Donnerstag, 27. September, jeweils 15 Uhr, Raum 2014

## Danke Sandra!

Unser Artikel zum Wechsel von Sandra Rebohm wurde außerhalb des Büros teilweise missverständlich aufgenommen. Das tut uns leid. Das einzige, was wir sagen wollten: Liebe Sandra, vielen Dank für deine Arbeit in und für die IG Metall. Viel Erfolg bei deinen neuen Aufgaben!

# Betriebsräteempfang und vieles mehr

## Die neuen Gremien lernen sich kennen / Aktuelles aus den Betrieben

Über 70 Betriebsratsmitglieder kamen am 7. Juni zum Betriebsräteempfang ins Lübecker Gewerkschaftshaus. Für einige Kolleginnen und Kollegen war es der erste Kontakt mit der Geschäftsstelle der IG Metall Lübeck-Wismar, andere hingegen sind schon alte Hasen.

Alle zusammen legten damit nun den Grundstein für die Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren. »Mehr Geld und Urlaub, bessere Arbeitsbedingungen und mehr Fairness im Betrieb – ohne Betriebsräte ist vieles im Betrieb schlechter«, sagte Daniel Friedrich, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Lübeck-Wismar. Und weiter: »Die IG Metall unterstützt die Betriebsräte bei ihrer Arbeit im Betrieb. Gemeinsam mit den Betriebsräten und den Beschäftigten schaffen wir so Rahmenbedingungen für »Gute Arbeit im Betrieb!«.

**Aktuelles aus den Betrieben:** Bei Mankenberg in Lübeck wurde auf



Volles Haus beim Betriebsräteempfang am 7. Juni

Initiative der IG Metall ein Wahlvorstand gegründet. Die Betriebsratswahl soll nach dem Sommer stattfinden. Damit wäre nach über 20 Jahren wieder ein Betriebsrat in dem tarifgebundenen Betrieb.

Die Geschäftsleitung von Prettl Electronics in Lübeck will den Standort Grevesmühlen nun doch komplett schließen. 2016 wurde der

Standort im Tarifvertrag sowie im Interessenausgleich und Sozialplan noch garantiert.

Bei Smartwood in Stockelsdorf, ehemals Knauf, wurde eine Tarifkommission gegründet. Die Tarifverhandlungen sollen im Sommer beginnen. Somit soll es dann höhere Einkommen in diesem Betrieb geben.

## Neu im Ortsvorstand: Michael Dorloff



Michael Dorloff ist zum Beisitzer im Ortsvorstand gewählt worden.

Personalwechsel im Ortsvorstand der IG Metall Lübeck-Wismar: Christian Vogt ist vor einiger Zeit bei Schottel ausgeschieden und hat nun auch sein Mandat im Ortsvorstand niedergelegt.

Nachgewählt wurde auf der Delegiertenversammlung Michael Dor-

loff. Herzlichen Glückwunsch! Er ist ebenfalls bei Schottel beschäftigt und auch im dortigen Betriebsrat tätig.

Michael ist ein sehr aktiver und zuverlässiger Kollege. Die IG Metall Lübeck-Wismar freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Beisitzer.

## »Jamel rockt den Förster« am 24. und 25. August

Das Dorf Jamel nahe Wismar ist von Neonazis gezielt als »nationalsozialistisches Musterdorf« besiedelt worden. Seit Beginn 2007 bedeutet das jährlich am letzten Augustwochenende stattfindende Festival »Jamel rockt den Förster« Gegenwehr. Nähere Informa-

tionen zum Ablauf und zu allem, was es dort gibt, finden sich auf der Internetseite [forstroek.de](http://forstroek.de). Das komplette Programm wird noch nicht verraten. Vor einigen Jahren hat sich in Jamel Familie Lohmeyer angesiedelt, und sie hat auch schon einiges erlebt.

Nicht alles war und ist schön, aber sie lässt nichts unversucht und kämpft nach wie vor gegen den Rechtsextremismus. Unterstützt wird sie von vielen Ehrenamtlichen, Vereinen, der Politik und den Gewerkschaften. Die IG Metall wünscht viel Erfolg.

IMPRESSUM

IG Metall Wesermarsch  
An der Gate 9, 26954 Nordenham,  
Telefon: 04731 923-100, Fax 04731 220 21,  
✉ [wesermarsch@igmetall.de](mailto:wesermarsch@igmetall.de), [igmetall-wesermarsch.de](http://igmetall-wesermarsch.de)  
Redaktion: Martin Schindler (verantwortlich), Jochen Luitjens



## Fonsstock Festival: Die Stimmung war top

**IG Metall Jugend Wesermarsch und die Roadshow waren mit von der Partie.**

Beim Fonsstock Festival war wieder die IG Metall Jugend mit Unterstützung der IG Metall-Roadshow dabei. An den zwei Festival-Tagen konnten

sich die Besucher und Besucherinnen über die IG Metall informieren und an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Stimmung war absolut top. Am

»Bierpong«-Tisch der IG Metall-Jugend konnten die Besucher die Zeit zwischen den Bandauftritten überbrücken. Auch die Mini-Tischtennis-

platte war ein begehrter Zeitvertreib. Die IG Metall Wesermarsch dankt allen, die dazu beigetragen haben, dass die zwei Tage ein voller Erfolg waren.



## Roadshow

Luftballons für die Kleinen, Mitbestimmung für die Großen! Am ersten Juniwochenende war die Roadshow der IG Metall zu Gast auf dem Lohner Frühjahrsmarkt. Auf circa 50 Quadratmetern Fläche zog der auffällige Truck der Roadshow enorme Aufmerksamkeit auf sich. Für gute Stimmung sorgten Luftballons für die Kinder sowie Musik und Kaffee für die Erwachsenen. Am Ende ist das Ziel erreicht worden: Präsenz im Lohner Stadtbild – die IG Metall wirkt.



### TERMIN

#### Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in Oldenburg

##### Mitgliederversammlung

Dienstag, 21. August, 9.30 Uhr, IG Metall Oldenburg, Amalienstraße 18 in Oldenburg. Auf der Tagesordnung steht die Nachwahl einer oder eines Delegierten für die Delegiertenversammlung.

**Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen Sommer, gute Erholung und einen fantastischen Urlaub!**



## Tarifverträge bei Langer E-Technik erzielt

Nach einem Warnstreik und zehn Verhandlungsrunden haben die IG Metall und Langer E-Technik einen neuen Haustarifvertrag unterzeichnet. »Das Ergebnis kann sich sehen lassen«, fasst Felix Hartmann, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven zusammen. »Neben Entgelterhöhungen und der Einführung von ordentlichem Urlaubs- und Weihnachtsgeld haben wir auch im qualitativen Bereich Verbesserungen erzielt. Insbesondere die Arbeitsplatzsicherheit und Mitbestimmungsrechte der Belegschaft sind hier zu nennen.« Nahezu alle IG Metall-Mitglieder stimmten dem Verhandlungsergebnis zu, es gab nur eine Enthaltung.

Vorausgegangen war eine lange und harte Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber. Zuerst wurde in mehreren Mitgliederversammlungen über mögliche Forderungen diskutiert und ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt. Die Kritik wurde insbesondere in Bezug auf die bisher geltenden Tarifverträge der arbeitgeberfreundlichen CGM (Christliche Gewerkschaft Metall) laut. Am 24. Mai 2017 wurde schließlich eine Tarifkommission gewählt, und die Geschäftsleitung wurde zu Tarifverhandlungen aufgefordert.



**Felix Hartmann (IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven), Friedhelm Ahrens (IG Metall Küste), Helge Zink (Langer E-Technik) und Jasper Strauß (Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade e.V.; von links)**

Sechs Verhandlungstermine brachten kein Ergebnis und so mussten sich die IG Metall-Mitglieder erneut bewegen. Der Arbeitgeber hat kurz vor dem siebten Verhandlungstermin die laufenden Tarifverhandlungen für einseitig beendet erklärt. Als Reaktion beteiligten sich im März 2018 mehr als 60 Beschäftigte an einem zweistündigen Warnstreik beim Vareler Elektrobetrieb – es war der erste der Firmengeschichte (die mz berichtete in der April-Ausgabe). Erst am 4. Mai konnte die IG Metall ein Verhandlungsergebnis erzielen.

»Wir sind sehr stolz auf das erzielte Ergebnis und möchten uns bei allen aktiven Mitgliedern bei Langer E-Technik bedanken. Die gemeinsam erstrittenen Tarifverträge können durchaus als Referenz für Beschäftigte aus anderen Betrieben des Elektrohandwerks gesehen werden. Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Belegschaften organisieren und mit uns für ordentliche Arbeitsbedingungen im Handwerk streiten«, fasst Martina Bruse, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Oldenburg-Wilhelmshaven, zusammen.

## Gewerkschaftspolitische Themen beim Diözesantag gesetzt

Beim Diözesantag des KKV (Katholischer Kaufmännischer Verein) diskutierte Paul Naujoks von der IG Metall Oldenburg mit Prof. Dr. Wim Kösters, Prälat Dr. Peter Klasvogt und Arne Gerke, Mitglied des Europaparlaments, unter dem Motto »Europa – Einheit in Vielfalt gestalten« über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven europäischer Politik.

Die IG Metall konnte auf diesem Podium in der Katholischen Akademie Stapelfeld gewerkschafts- und sozialpolitische Themen setzen und zur Diskussion stellen.

Gerade das Zurückdrängen tarifpolitischer Errungenschaften auf europäischer Ebene verstärkt die

Ungleichheit in Europa und führt zum Erstarken rechtspopulistischer Parteien.



**Arne Gericke, Prälat Dr. Peter Klasvogt, Prof. Dr. Wim Kösters, Paul Naujoks und Jürgen Westerhoff (von rechts) debattierten.**

# Klare Haltung in Zeiten der Unsicherheit

**Der Ortsvorstand der IG Metall Rendsburg ehrt langjährige Gewerkschaftsmitglieder.**

In Zeiten der Unübersichtlichkeit kann es hilfreich sein, sich auf das zu besinnen, was für Stärke und Verlässlichkeit steht. Für eine Gewerkschaft stellen diese Konstante zweifelsohne die Mitglieder dar, insbesondere dann, wenn diese ihrer Organisation bereits seit Jahrzehnten die Treue halten.

Umso wichtiger ist es, diese Mitglieder auch wertzuschätzen und ihre langjährige Treue zu honorieren. Genau darum sollte es auf der diesjährigen Jubilarfeier der IG Metall Rendsburg gehen. 145 Mitglieder waren in den Rendsburger »Conventgarten« eingeladen worden, um sich und ihre langjährige Mitgliedschaft feiern zu lassen.

Unter den Anwesenden waren auch drei Kollegen, die bereits 1948 in die Gewerkschaft eingetreten sind. »Menschen wie ihr, die sich in Zeiten der Unsicherheit für Frieden und Demokratie eingesetzt haben, haben erst die Grundlage für späteren Wohlstand, mehr Selbstbestimmung und soziale Gerechtigkeit geschaffen«, drückte der Erste Bevoll-

mächtigte der IG Metall Rendsburg, Martin Bitter, stellvertretend für den Ortsvorstand den Dank an die drei Metaller der ersten Stunde aus.

Auf eine langjährige Mitgliedschaft zurückblicken können auch 7 Kollegen, die vor 60 Jahren in die IG Metall eingetreten sind. 1958, das Jahr ihres Eintritts, war in der Bundesrepublik durch das Gleichstellungsgesetz gekennzeichnet, das für Frauen die Berufsausübung ohne vorherige Zustimmung des Ehemannes garantierte. Ortsvorstandsmitglied Björn Volkmann erinnerte in seiner Laudatio an die grundlegende Bedeutung der Gleichberechtigung: »Als Vater dreier wunderbarer Töchter habe ich einen besonderen Blick darauf, dass unser Streiten für menschenwürdige Arbeit vor Geschlechtergrenzen keinen Halt macht.«

Ein Thema, das 1968 noch an Fahrt hinzugewann. Dem Jahr also, in dem 11 der anwesenden Kolleginnen und Kollegen in die IG Metall eingetreten sind. Auch die Friedens- und Ökologiebewegung gewannen an Zugkraft; und spätestens 1978, als 21



**Siegfried Kref, Günter Rückheim und Hans-Hermann Wilkens (v. l.) gehören seit 1948 der IG Metall an. Martin Bitter (r.) gratulierte.**

anwesende Kolleginnen und Kollegen in die IG Metall eintraten, waren diese auch zu zentralen Themen der Gewerkschaft im Betrieb geworden.

1993 – in dem Jahr traten 16 Rendsburger Jubilare in die IG Metall ein – schließlich war das Jahr, in dem im schleswig-holsteinischen Mölln drei türkische Mitbürger einem Brandanschlag zum Opfer fielen. »Toleranz und Mitgefühl mit den vermeintlich Fremden waren damals wie heute Grundbedingungen einer menschwürdigen Gesell-

schaft«, verglich Martin Bitter die Situation von 1993 mit der Gegenwart.

Bei aller Ernsthaftigkeit des Erinnerns: Für Unterhaltung war an diesem besonderen Abend ebenso gesorgt wie für das leibliche Wohl. Die Veranstaltung wurde begleitet vom Kinderchor der Grund- und Gesamtschule Jevenstedt unter der Leitung von Christine Röschmann. Persönliche Gespräche mit alten Weggefährten, manchmal auch nach langer Zeit, rundeten das Rahmenprogramm ab.



**60 Jahre Treue zur IG Metall: Sie wurden 1958 Gewerkschaftsmitglied.**



**Diese Jubilare gehören seit 1968, also 50 Jahre, der IG Metall an.**



**Diese Mitglieder sind seit 40 Jahren in der IG Metall. Sie traten 1978 ein.**



**25-Jahre-Jubilare auf einen Blick**

Fotos: IG Metall Rendsburg

## Senioren-sicherheit im Alter

Am 23. Mai informierten pensionierte Polizeimitarbeiter alle interessierten Senioren in Schwerin.



## Jubilarehrungen auf dem Schweriner See



## Betriebsbesichtigung Flamm Aerotec



## TERMIN

### Tagung für Betriebsräte und Betriebsrätinnen Neuregelungen im Datenschutz und deren Folgen

Dienstag, 3. Juli, 9 bis 15 Uhr,  
Van der Valk Resort Linstow,  
Krakower Chaussee 1 in Linstow.

## Roadshow bei Brüggen

Anlässlich der Betriebsratswahlen bei Brüggen in Lüththeen machte die Roadshow der IG Metall im Mai an dem Betrieb Station. Um die Mitbe-

stimmung dort zu stärken, ist eine starke Interessenvertretung der Beschäftigten im Unternehmen sehr wichtig. Dazu gab es Gespräche mit den Beschäf-

tigten und Infomaterialien für sie. Die starke Aktion wurde von den Betriebsräten von Schmitz Cargobull und Prysmian Kabelwerk unterstützt.



## Autohaus Nord klagt gegen den Betriebsrat

Das Autohaus Nord ist in Güstrow und Sternberg mit drei Standorten vertreten. Bisher gab es nur an einem Standort einen Betriebsrat.

Da alle Beschäftigten beim Autohaus Nord beschäftigt sind, wurde diesmal folgerichtig die Wahl für alle Beschäftigten an den drei Standorten eingeleitet. »Wir wollen, dass alle Kolleginnen und Kollegen von den Vor-

teilen und dem Schutz, den ein Betriebsrat bietet, profitieren und haben deshalb alle rund 85 Beschäftigten zur Wahl aufgerufen.« erläutert Uwe Gradlowski, der alte und neue Betriebsrat, den Hintergrund zur Wahl.

Der Arbeitgeber bestreitet nun die Rechtmäßigkeit der Wahl und klagt dagegen. Ein Güutetermin ist bereits terminiert und DGB Rechts-

schutz aus Rostock vertritt den Betriebsrat im Klageverfahren.

Die IG Metall Rostock-Schwerin ist davon überzeugt, dass die Klage haltlos ist und das Arbeitsgericht die Wahl bestätigt. Unabhängig davon nimmt der neue Betriebsrat – mit Hilfe der IG Metall – jetzt seine Arbeit auf. Die IG Metall wünscht viel Erfolg!

## Erfolgreiche Tarifverhandlung bei Schmitz Cargobull

Obleich sich der Standort Toddin im Umstrukturierungsprozess befindet, konnte die IG Metall erreichen, dass wesentliche Bestandteile des Flächentarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie für ihre Mitglieder übernommen werden.

So erhalten die Beschäftigten im September eine Einmalzahlung von 100 Euro und ab Oktober 2018 die Erhöhung von 4,3 Prozent, analog zur Fläche. Gemäß dem Eckpunktepapier zum Erhalt des Standorts sind weitere Zahlungen an die Umsatzrendite und

Gesundheitsquote im Betrieb gekoppelt. Positiv zu erwähnen sind auch die Festschreibung einer Sonderzahlung in Höhe von 600 Euro und der zusätzliche Urlaubstag ab 2019 für alle Beschäftigten. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. März 2020.